**FaMi-Siegel holt das Beste raus**

*Arbeitgeber strecken sich für mehr Familienfreundlichkeit*

*– neuer Aktionszeitraum startet mit so vielen Anträgen wie noch nie*

Lüneburg. Wenn Brigitte Kaminski von der Entwicklung des regionalen Familiensiegels (FaMi-Siegels) für Arbeitgeber erzählt, dann wirkt sie nicht nur zufrieden, sondern auch ein wenig überrascht. „Wir sind von Anträgen fast überrollt worden“, sagte die Organisatorin bei der Verleihung der neuen Urkunden in den Räumen der Lüneburger Loewe-Stiftung. „Und das, obwohl wir keinerlei Werbung machen.“ Mehr als 80 Arbeitgeber in Nordostniedersachsen tragen das Siegel bereits, weitere stehen in den Startlöchern.

Das FaMi-Siegel gilt jeweils für drei Jahre, 2019 hat der neue Aktionszeitraum begonnen. „Wir werden demnächst so viele Anträge haben, wie in den vergangenen drei Jahren insgesamt “, sagte Kaminski. „Das zeigt: Das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf beschäftigt die Unternehmen. Es ist ein Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen.“ Der Fachkräftebedarf sei mittlerweile in allen Branchen angekommen, berichtet sie aus Gesprächen mit den ausgezeichneten Arbeitgebern aus Handel, Handwerk, Industrie, Gesundheitswesen, Dienstleistung, Verwaltung und öffentlich-rechtlichen Organisationen. „Das gilt besonders außerhalb der Metropolen.“ Familienfreundlichkeit sei ein Wettbewerbsfaktor um gut ausgebildete Arbeitnehmer, und die Aktion FaMi-Siegel sorge dafür, dass Unternehmen dran bleiben am Thema Familienfreundlichkeit. „Echtes Teilen von Familienarbeit findet noch nicht statt“, sagte Kaminski, „Teilzeit ist nach wie vor ein weibliches Thema.“

Das bestätigte Dr. Matthias Richter-Steinke vom Deutschen Gewerkschaftsbund Nord-Ost-Niedersachsen. „Es gibt noch keine Geschlechtergerechtigkeit. 96 Prozent aller Mütter nehmen Elternzeit, aber nur 29 Prozent aller Männer. 65 Prozent aller pflegenden Angehörigen sind weiblich. 50 Prozent der Mütter arbeiten in Teilzeit, zehn Prozent der Väter. Wenn Männer sich für Homeoffice entscheiden, dann für mehr Flexibilität und Selbstbestimmung, gern auch für Überstunden und Karriere. Frauen dagegen tun es, damit sie um die Familie herum arbeiten können. Arbeitgeber sind gefordert, damit eine gerechtere Verteilung entsteht.“

Dabei will die Initiative FaMi-Siegel die Arbeitgeber unterstützen. Die Organisatoren vergeben nicht nur Auszeichnungen und Urkunden, sondern bieten auch Tipps und Netzwerktreffen an, damit sich die teilnehmenden Arbeitgeber untereinander mit Ideen und Erfahrungen helfen können.

Zum ersten Mal mit dem Siegel ausgezeichnet ist in diesem Jahr die Lüneburger Firma Gollo für Gebäudedienstleistung und Landschaftsbau. „Wir zählen eher zum Handwerk, da ist das Siegel noch wenig verbreitet“, sagte Cornelius Grimm. Wir haben vorher bereits viel getan für Familienfreundlichkeit und sehen es als Anstoß für weitere Maßnahmen.“ Mit Adendorf ist erstmals auch eine kleine Kommune mit unter 200 Beschäftigten dabei. „Für uns ist es wertvoll zu hören, wo wir noch besser werden können“, sagte Holger Schölzel.

Bereits seit Beginn der Initiative im Jahr 2010 ausgezeichnet und stets rezertifiziert worden ist die DRK-Augusta-Schwesternschaft e.V. in Lüneburg. „Für uns hat es sich aus einer Selbstverständlichkeit heraus entwickelt, aber es ist jedes Jahr wieder Luft nach oben“, sagte Oberin Elisabeth Gleiß. „Bei uns funktioniert auch Job-Sharing in der Pflegedienstleitung. Das tut uns gut. Wir erleben seit Jahren keinen Fachkräftemangel.“

Die Gemeinschaftsinitiative FaMi-Siegel besteht aus dem Überbetrieblichen Verbund Frau & Wirtschaft Lüneburg.Uelzen , dort befindet sich auch die Geschäftsstelle mit allen organisatorischen Aufgaben. Außerdem beteiligt sind: Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg, Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, Arbeitgeberverband, Deutscher Gewerkschaftsbund Region Nord-Ost-Niedersachsen, Leuphana Universität und Wirtschaftsförderung Lüneburg. Das Siegel wird in sieben Landkreisen vergeben: Lüneburg, Harburg, Uelzen, Lüchow-Dannenberg, Heidekreis, Celle und Wolfsburg.

Wer die Auszeichnung beantragen möchte, erhält alle Informationen im Internet: [www.famisiegel.de](http://www.famisiegel.de).

Foto: honorarfrei

Wiebke Krohn (l. mit Schild) vom Arbeitgeberverband und Brigitte Kaminski (r. mit Schild) mit den anderen Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinschaftsinitiative FaMi-Siegel sowie der ausgezeichneten Arbeitgeber auf dem Gelände der Loewe-Stiftung in Ochtmissen. Ganz rechts Dr. Matthias Richter-Steinke vom DGB, links neben Brigitte Kaminski Cornelius Grimm, 5.v.l. Holger Schölzel von der Gemeinde Adendorf.